

Oktober 2022

Informationsheft

des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Themen

Landeserntedankfest 2022 –
rund 30.000 Besucher

Agrarministerkonferenz –
Aktionen in Quedlinburg

Verbandeschreiben
an den Ministerpräsidenten



ÜBERBLICK

INFORMATIONSSHEFT - OKTOBER 2022

3

KOMMENTAR

Vertrauen statt Verbote

4

VIELE BESUCHER

beim 27. Landeserntedankfest

6

AMK

Nachbetrachtung zur
Agrarministerkonferenz

8

BRIEF AN MP

Schreiben der Verbände

10

SALZLANDKREIS

Nacherntegespräch

11

WOLF

Zweiter DBV-Feldtag

12

SVLFG

Weniger Unfälle 2021

13

AUSBILDUNG

Mehr Azubis 2021

14

VERSICHERUNG

Ihren Fuhrpark absichern

15

IN ALLER KÜRZE

Kurzmeldungen

SCHAFE IM ELBAUENPARK

Veranstaltungen wie das Landeserntedankfest im Elbauenpark Magdeburg sind wichtig. Über die zwei Tage hinweg werden am Stand des Bauernverbandes, an den Ständen unserer Direktvermarkter sowie bei den Tieren und der Technik zig tausende Gespräche geführt. So bekommen auch Städter, die nicht in den Dörfern unterwegs sind, Eindrücke aus der Landwirtschaft.

MIT

**DENKEN.
REDEN.
MACHEN.**

**FÜR EINE
BESSERE
BAUERNPOLITIK.**

Liebe Berufskolleginnen und -kollegen, ein agrarpolitisch ereignisreicher September liegt hinter uns. Allem voran die Agrarministerkonferenz (AMK) in Quedlinburg hat uns beschäftigt, denn unter den insgesamt 40 Themen waren viele gewichtige Punkte. Auf Bundes- und Landesebene gab es Veranstaltungen zum Konflikt zwischen Weidetieren und dem Wolf, der sich weiter ausbreitet. In den Medien hat das Thema vor allem dadurch Aufwind bekommen, dass Anfang September das Pony von Ursula von der Leyen von einem Wolf gerissen wurde.

Es gab noch ein weiteres Thema, das viele von uns beschäftigt hat, nämlich die geplante „Sustainable Use Regulation“ der EU, kurz SUR. Das Ziel dieser Verordnung ist, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der EU bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Seit dem Beginn der politischen Diskussion um die SUR hat sich der Bauernverband auf allen Ebenen dazu eingebracht, mit einem klaren Standpunkt: Wenn die SUR umgesetzt werden sollte, wird die Produktivität unserer Landwirtschaft bis zum Verbraucher hin spürbar verringert, die betriebliche Struktur vieler Landwirte wird einbrechen und große Werte im ländlichen Raum werden vernichtet.

Auf unserer Webseite finden Sie eine umfassende Stellungnahme des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt dazu. Diese enthält unter anderem einen Verweis auf das niederländische Modell, welches bei uns in Sachsen-Anhalt in der Börde erprobt wird. In diesem Modell werden Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die gezielt die Biodiversität stärken, ohne durch pauschale Verbote wahllos in die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte einzugreifen. Es geht bei diesem Ansatz um ein Miteinander von Ökologie und Ökonomie.

Dieses Miteinander kann gelingen, auch im großen Maßstab – wenn uns nicht bei jeder Arbeit eine Schädigung unserer Umwelt unterstellt wird. Deswegen war eine der Forderungen zur Agrarministerkonferenz, die wir mit den Berufskollegen von Bauernbund und LsV, den Waldbesitzern und weiteren Organisationen bei der AMK gestellt haben: Es braucht eine Vertrauenskultur gegenüber Land- und Forstwirten. Diese ist der Politik in weiten Teilen vollkommen abhandengekommen, was besonders daran zu erkennen ist, wie sich manche Politikerinnen und Politiker den zukünftigen bürokratischen Aufwand beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln vorstellen.

Natürlich ging es bei der Agrarministerkonferenz um mehr Themen als den Pflanzenschutz. Steigende Energiepreise setzen unsere Betriebe unter Druck, insbesondere die Tierhalter, die zeitgleich mit Marktverwerfungen, Fachkräftemangel und nach wie vor Corona und den daraus resultierenden Ausfällen von Mitarbeitern oder Kollegen zu kämpfen haben.

Dennoch will die Bundesregierung die Tierhaltung in Deutschland umbauen. Das BMEL will den Umbau forcieren, obwohl viele fundamentale Aspekte nicht

geklärt sind, unter anderem die Finanzierung.

Die vor Jahren maßgeblich dafür initiierte Borchert-Kommission hat im September vom Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir ein neues Mandat erhalten. Dieses hat sie angenommen, um postwendend zu verkünden, dass ihre Arbeit pausieren wird. Die Kommission erklärte, die Arbeit so lange ruhen zu lassen, bis die Bundesregierung eine Lösung dafür gefunden hat, wie sie den Umbau der Nutztierhaltung finanzieren will. Der politisch angestrebte Umbau wird der Kommission zufolge mehrere Milliarden Euro im Jahr kosten. Das Bundeslandwirtschaftsministerium will die Pläne mit insgesamt einer Milliarde Euro in den kommenden vier Jahren unterstützen. Es braucht nicht viel Fantasie, um zu erraten, wer die Mehrkosten am Ende tragen soll.



Neben der Finanzierung ist unklar, ob ein heute gebauter Stall in wenigen Jahren den sich politisch ändernden Standards noch entspricht. Es kann nicht erwartet werden, dass Ställe, die einen Amortisierungszeitraum von 15 oder 20 Jahren bräuchten, ohne politische Sicherheit gebaut werden – wenn sie denn genehmigt würden, woran es bekanntlich auch massiv hakt.

Die Bundesregierung schafft es trotz großer Worte nicht, eine Zukunftsperspektive für die landwirtschaftlichen Betriebe aufzuzeigen. Das liegt insbesondere daran, dass an pauschalen Vorhaben wie dem 30-Prozent-Ziel im Ökobereich festgehalten wird. Das liegt aber auch daran, dass sie nicht schafft, eine transparente Kommunikation in der Branche aufzubauen.

Dazu würde zum Beispiel gehören, dass ehrlich benannt wird, wie viel der politische Umbau der Tierhaltung in Deutschland kosten soll – und wie viel davon die Landwirtinnen und Landwirte aufgebürdet bekommen, trotz der rasanten Kostensteigerungen. Unsere Betriebe mit mehreren Milliarden Euro Mehrkosten zu belasten, ohne politische Planungssicherheit, das kann nicht mitgetragen werden. Wenn der Bundeslandwirtschaftsminister sich dann im Rahmen der AMK als „Freund der Bauern“ präsentieren will, darf es diesen nicht wundern, wenn er keinen Applaus erhält.

Wir erwarten von der Bundesregierung ein klares Bekenntnis zu einer zukunftssicheren, produktiven Landwirtschaft in Deutschland und damit der vielfältigen Absicherung von Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln. Das wird nicht mit Verboten erreicht. Ihr Olaf Feuerborn

Landeserntedankfest 2022

Mit fast so vielen Besuchern wie im Vorjahr, fand am 17. und 18. September das 27. Landeserntedankfest im Elbauenpark in Magdeburg statt. Wiedereinmal zeigte sich, dass viele (junge) Verbraucherinnen und Verbraucher sehr interessiert an den Themen der Landwirtschaft sind.

Bei etwas unbeständigem Wetter haben rund 30.000 Menschen in Magdeburg das Landeserntedankfest gefeiert. Auf 30 ha Fläche wurde von 200 Ausstellern aus verschiedensten Bereichen für lokale Produkte und regionale Produktion geworben. Organisiert wurde die Großveranstaltung durch die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt. Der Standort des Bauernverbandes befand sich wie in den Vorjahren unweit der Seebühne, zwischen dem Direktvermarkter-Stand der Familie Feuerborn und dem Zelt der Hochschule Anhalt, die wie gewohnt Hochprozentigen verteilte und für das vielfältige Studienangebot warb. Der Bauernverband teilte sich den Platz in diesem Jahr mit der Landjugend Sachsen-Anhalt und der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt.

Besucher am Stand des Bauernverbandes erwartete zum einen eine Haferquetsche, die gerade die Kinder anlockt. Für die größeren Besucher gab es ein Saatgut-Quiz, bei dem unter anderem Ackerbohnen, Dinkel und Weizen richtig zugeordnet werden sollten, mit teilweise sehr unterschiedlichem Ergebnis. Das Saatgut-Quiz hat das Ziel, mit den größtenteils städtischen Besuchern ins Gespräch

zu kommen. Über die zwei Tage hinweg beantworteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauernverbandes hunderte Fragen rund um das Thema Landwirtschaft, erläuterten Zusammenhänge und warben für Berufsnachwuchs. Während in den Vorjahren insbesondere die Themen Nitrat und Pflanzenschutz hinterfragt wurden, war bei vielen Besuchern in diesem Jahr das Thema Selbstversorgung von Interesse.

Ein Highlight am ersten Tag war die Verkündung der Gewinner des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Orte Wolfsberg und Güsen wurden von Landwirtschaftsminister Sven Schulze ausgezeichnet, für ihr besonders großes Engagement bei der Schaffung und Erhaltung von generationenübergreifenden, attraktiven Strukturen. Teilnahmeberechtigt waren „räumlich geschlossene Orte, Ortschaften oder Ortsteile (Dörfer) oder deren Gruppen mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern“, so die Vorgaben des Ministeriums.

Während sich das erwachsene Publikum unter anderem durch das Weindorf probieren konnte, waren für die kleinen Besucher wieder die großen





Maschinen und die vielen Tiere die Hauptattraktion. Mehrfach am Tag fanden Aktionen statt, zu denen die unterschiedlichen Rinder, Schweine und Schafe präsentiert wurden. Fachkundig wurde den Besuchern erläutert, warum es unterschiedliche Rassen gibt, worauf bei der Tierzucht früher und heute geachtet wurde und weswegen regionale Tierhaltung wichtig ist. Das tierische Angebot war insgesamt noch weitaus größer: Kleintierhalter stellten ihre Zuchtergebnisse vor, Falkner erklärten den Interessierten, wie die langfristige, liebevolle Arbeit mit den Vögeln funktioniert.

Neu in diesem Jahr war, dass die besten Auszubildenden von neun grünen Berufen auf der Bühne des Weindorfes durch Landwirtschaftsminister Sven Schulze und seinen Staatssekretär Gert Zender ausgezeichnet wurden. Dabei war dem Minister wichtig zu betonen, dass die ausgezeichneten Azubis auf ihre tollen Leistungen stolz sein können und darüber hinaus ihren gesamten Jahrgang präsentieren.

Ungeachtet von verschiedenen Neuerungen, das 27. Landeserntedankfest hielt an vielen lieb gewonnenen Traditionen fest, wie dem Erntekronen-Wettbewerb der LandFrauen Sachsen-Anhalt und dem ökumenischen Erntedankgottesdienst. Eine weitere Tradition ist, dass der Rundgang des Landwirtschaftsministers am Stand des Bauernverbandes endet. Ohne Termindruck blieb so die Zeit, über die Themen des Berufsstandes in den Austausch zu gehen. Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mehr im Blick



**Anpacken.
Für Ihr Wachstum.**

Investitionen unkompliziert finanzieren.

Umfassende Objektkenntnis für Ihre ideale Finanzierungslösung – auch unter Einbindung möglicher Fördermittel. Erfahren Sie mehr: astrid.zimmermann@deutsche-leasing.com, +49 6172 88-2168, www.deutsche-leasing.com

 Finanzgruppe

Deutsche Leasing 

AMK in Quedlinburg

Vom 14. bis 16. September fand in der Welterbestadt Quedlinburg die Herbst-Agrarministerkonferenz statt. 40 Punkte standen auf der Tagesordnung der AMK. Unweit des Tagungsortes hatten sich Landwirte versammelt, um auf ihre Punkte hinzuweisen.

Mit Mahnwachen über drei Tage hinweg, einem Trecker-Korso und einer Kundgebung haben Organisationen des ländlichen Raumes rund um die Agrarministerkonferenz für Aufmerksamkeit gesorgt. Anlass dafür: Die vielen offenen und zunehmend existenziellen Fragen der Landwirte an die Politik. Im Vorfeld waren Pressevertreter gezielt angesprochen und zu den Aktionen eingeladen worden, es berichteten u.a. MDR, Mitteldeutsche Zeitung, Volksstimme und die Süddeutsche Zeitung.

Die Mahnwachen sind angesetzt worden, um über den gesamten Verlauf der AMK ein Zeichen zu setzen, aber auch um ins Gespräch zu kommen. Sowohl von Ortsansässigen als auch von Urlaubern haben die Landwirtinnen und Landwirte viel Zuspruch für ihre Anliegen bekommen. Insbesondere die Ausmaße an Bürokratie in der Landwirtschaft sind auch für viele Nicht-Landwirte erschreckend.

Während der Vorbereitungen am Freitagmorgen ging Minister Sven Schulze über den Marktplatz zum Tagungsort, kurz danach Bundesminister Özdemir. Beide sagten zu, dass sie im Nachgang der AMK zur Kundgebung kommen würde. Tatsächlich kamen

beide, nachdem u.a. Vertreter von Bauernverband, Bauernbund, LsV, Landvolk und Waldbesitzerverband auf der Bühne gesprochen hatten.

Während es für Minister Sven Schulze sogar Applaus gab, hagelte es auf den Bundeslandwirtschaftsminister Kritik. Insbesondere Punkte wie die Finanzierung der Tierhaltung oder politische Vorhaben beim Pflanzenschutz, die der Minister verteidigte, sorgen für heftige Reaktionen der Landwirtinnen und Landwirte. Nicht förderlich war, dass die AMK aufgrund der langwierigen Abstimmungsprozesse keine positiven Entwicklungen bzgl. der GAP vermelden konnte.

Zum Ende, unter großem Applaus, bedankte sich Marcus Rothbart, Hauptgeschäftsführer des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, im Namen aller Organisatoren bei Boudewijn Tonkens. Dieser hatte die Veranstaltungen bei den offiziellen Stellen angemeldet. Weitere Organisatoren waren Jörg Weidemann (LsV/BV Nordharz) und Martin Dippe (LsV/Bauernbund), unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauernbundes Sachsen-Anhalt und des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt. Erik Hecht



Politische Bewertung der AMK

Auf der Herbst-Agrarministerkonferenz Mitte September in Quedlinburg wurde die Tagesordnung vom Krieg in der Ukraine bestimmt. Weitere Themen waren die Gas- und Energieversorgung, die Waldbrandpräventionsstrategie, der Umbau der Nutztierhaltung sowie die nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Umsetzung der EU-Agrarpolitik spielte auf der Tagesordnung kaum eine Rolle, da das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft den Strategieplan noch nicht fertig überarbeitet hatte. In ihrem Beschluss nehmen die Länderagrarminister zwar ausführlich zur Evaluierung der EU zum Strategieplan Stellung, trafen aber keine Beschlüsse zur Umsetzung.

Auswirkungen und Folgen des Kriegs in der Ukraine

Die Landesagrarminister unterstützen den EU-Krisenrahmen zur Abwehr krisenbedingter Härten für die Wirtschaft im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine. Dabei ist ihnen eine gesicherte Energieversorgung zu angemessenen Preisen für die Land- und Ernährungswirtschaft als Bestandteil der Kritischen Infrastruktur (KRITIS) wichtig, um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Das Ziel ist, eine sichere Versorgung mit bezahlbaren Lebensmitteln zu gewährleisten. In der aktuellen Situation mit vielfältigen Herausforderungen und Krisen benötigt die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft mehr denn je Planungssicherheit und Unterstützung auf allen Ebenen.

Die angespannte Marktsituation im Gas- und Energiesektor wurde auf der AMK mit Vertretern der Bundesnetzagentur diskutiert. Die Sicherstellung von Gaslieferungen für die Land- und Ernährungswirtschaft ist von essenzieller Bedeutung. Hier wurde betont, dass kein Unternehmen dieser Wirtschaftszweige groß genug ist, um direkt von der Gaslieferung abgekoppelt zu werden. Die Land- und Ernährungswirtschaft sei nicht nur systemrelevant, sondern auch geschützter Kunde zur Absicherung der Lebensmittelgrundversorgung, betonte die BNA.

Das BMEL hat gegen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mehrere Entlastungspakete auf den Weg gebracht, z.B. die Unterstützung des Lebensmittelhandwerks bei den Energiekosten und Landwirtschaftshilfen in Höhe von 180 Millionen Euro, welche direkt an landwirtschaftliche Betriebe ausgezahlt werden.

Umbau der Nutztierhaltung

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage gibt es unter den tierhaltenden Betrieben eine hohe Bereitschaft, die gesellschaftlichen Herausforderungen zum Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland anzugehen und ihre Tierhaltung nachhaltig und unter Tierwohlkriterien umzubauen.

Grundlage sind die breit abgestimmten Vorschläge der Borchert-Kommission. Bundesagrarminister Cem Özdemir erläuterte seinen Gesetzentwurf für die Tierhaltungskennzeichnung. Die Länderminister forderten, dass der Bund schnellstmöglich ein verbindliches und finanziell untersetztes Gesamtkonzept unter Beteiligung der Länder vorlegt. Das BMEL plant derzeit eine Milliarde Euro für den Einstieg in den Umbau der Nutztierhaltung.

Afrikanische Schweinepest

Bei der Afrikanischen Schweinepest wurde einem Antrag aus Niedersachsen gefolgt. Es wird nun geprüft, ob im Seuchenfall Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe sowie Kühllhäuser vorhanden sind, die die Tiere aus der Restriktionszone abnehmen und weiterverarbeiten. Außerdem soll sich das BMEL bei der EU dafür einsetzen, dass die Frist von 90 Tagen reduziert werden kann, wenn es sich wie im Emsland um einen Punkteintrag handelt.

Düngerecht

Die unionsgeführten Länder, unter anderem Sachsen-Anhalt erneuerten ihre Forderung nach einem verursachergerechten Düngerecht. Landwirtschaftliche Betriebe in den „Roten Gebieten“, die nachweisen können, dass sie niedrige Stickstoffüberschüsse haben oder eine besonders grundwasserschonende Bewirtschaftung sicherstellen, sollten von den Auflagen in den „Roten Gebieten“ ausgenommen werden. Die Mehrheit der Länder ist diesem Antrag allerdings nicht gefolgt.

Wald

Der Bund wird sich in den nächsten Jahren stärker im Bereich der Waldbrandprävention engagieren. Er wird Handlungsempfehlungen als Teil einer Präventions- und Bekämpfungsstrategie vorlegen und sich im Rahmenplan der GAK (Gesamtaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) finanziell beteiligen.

Pflanzenschutz

Am Rande der AMK äußerte Bundesminister Özdemir Kritik an den Reduktionsplänen der EU-Kommission im Pflanzenschutz. Er „...will einseitige Regelungen beim Pflanzenschutz zulasten der hiesigen Landwirte nicht zulassen.“ Die Brüsseler Pläne für ein Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in „sensiblen Gebieten“ lehnt er als zu weitreichend ab. Daneben müssten die Reduktionsleistungen berücksichtigt werden, die über unterschiedliche Maßnahmen der Bundesländer bereits erreicht worden seien. Er teile zwar das Anliegen der Europäischen Kommission, den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln weiter zu reduzieren, er sehe jedoch erheblichen Nachbesserungsbedarf bei den Vorschlägen.

Katharina Elwert
Referentin für Agrarpolitik

Gemeinsamer Brief an MP Haseloff

Mit dem Schreiben "Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts" haben sich verschiedene Verbände des ländlichen Raumes gemeinsam an den Ministerpräsidenten Reiner Haseloff gewandt.

Sehr geehrter Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, mit diesem Schreiben mehrerer Verbände des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt möchten wir Ihnen in dieser Zeit der aufziehenden Wirtschaftskrise, einer Phase der Verunsicherung in unserer Gesellschaft, mehrere Aspekte näherbringen und um Ihre Unterstützung bitten. Wir wissen gleichzeitig um die herausfordernden politischen Aufgaben, denen Sie sich täglich gegenübersehen, um diese Situation gut in den Griff zu bekommen. Aus unserer Sicht geht es für den ländlichen Wirtschaftsraum in der nächsten Zeit um mehrere Teilaspekte, die auch mit dem geschlossenen Koalitionsvertrag verbunden sind.

1. In Anbetracht der anstehenden Haushaltsverhandlungen auf Landesebene bitten wir darum, dass konsequent Mittel des Bundes und der EU für den ländlichen Raum bereitgestellt und vor allem landesseitig kofinanziert werden müssen. Wir wissen um die komplexe Haushaltslage, befürworten aber, dass sämtliche Maßnahmen, die wirtschaftliche Aktivitäten in Land- und Forstwirtschaft anschieben und damit Wirtschaftskraft entfalten, weiter gefördert werden. Hierzu brauchen wir die nötigen Landesmittel zur Gegenfinanzierung.

2. Die Landesregierung hat sich zum Ziel vereinbart, Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen und sich das Motto „Fördern vor Fordern“ gesetzt. An dieser Stelle passiert aus unserer Sicht noch deutlich zu wenig. Das wirkt am Ende wirtschaftshemmend, Beispiele gäbe es derer genügend. Wir können es uns in Sachsen-Anhalt nicht mehr erlauben, dass Vorgänge in allen Bereichen

zu lange dauern und lediglich auf einige Leuchttürme verwiesen wird. In der Breite müssen wir bürgerfreundlicher werden und Verwaltungsvorgänge entschlacken. Damit kommen wir flächendeckend wirtschaftlich voran und genau das muss im Fokus stehen. Diesem Ziel müssen sich alle unterordnen. Es kommt nun nicht mehr darauf an, noch mehr Gesetze auf den Weg zu bringen, sondern den Aufwuchs an solchen deutlich einzugrenzen.

3. Wir wissen um den Fachkräftemangel in so gut wie allen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung. Auch die Land- und Forstwirtschaft und der entsprechend vor- und nachgelagerte Sektor erleben diesen Wettbewerb tagtäglich. Wir bitten daher darum, dass Sie sich auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass bei allem nachvollziehbaren Verständnis für Arbeitnehmerbelange, die gesetzlichen Anforderungen an die Arbeitgeber nicht überzogen werden. Der nun greifende neue Mindestlohn, die Bewältigung der Inflationsfolgen durch deutliche Lohnanpassungen sowie die schon länger andauernden Lieferkettenprobleme können Wirtschaftsbeteiligte überfordern, wenn ein Übermaß an immer neuen gesetzlichen Vorschriften auf sie einwirkt. Am Ende werden wir nur zusammen diese Krise bewältigen können und dafür müssen alle Seiten aufeinander zugehen.

4. In Energieversorgungsfragen haben wir aus der mitteldeutschen Perspektive besondere Herausforderungen. Wir nehmen wahr, dass Sie sich intensiv für unseren Standort einsetzen und unterstützen dieses



DIE NUMMER 1 FÜR UNSERE LANDWIRTSCHAFT

IHR AGRARSPEZIALIST

Steuerberatung

Wirtschaftsprüfung

Genossenschaftsprüfung

Insolvenzverwaltung

Moderner Belegtransfer mittels App

Tel.: 03491 418040

agr@etl.de

www.marcel-gerds.de



ausdrücklich. Gleichzeitig nehmen wir zur Kenntnis, dass nun mehr und mehr in der Politik klar wird, wie verwoben Energieerzeugungsprozesse sind und was auch mit der Verfügbarkeit von Nebenprodukten geschieht, wenn z.B. Erdgas nicht mehr in ausreichender Menge und Qualität verfügbar ist. Weiterhin bereitet die europäische Bestrebung Bioenergie als Substitut fossiler Energieträger nicht mehr fördern zu wollen große Sorgen. Heizen mit Holz muss bezahlbar bleiben. Außerdem muss nun umgehend Windenergie im Wald ermöglicht werden. Hier leisten wir gerne weitere fachliche Aufklärungsarbeit, denn wir können uns keine langen Meinungsfindungsprozesse auf Bundesebene mehr erlauben.

5. Europa, Deutschland und damit auch Sachsen-Anhalt haben erneut einen heftigen Hitzesommer mit viel Dürre erlebt. Der Klimawandel gefährdet nicht nur unsere Ernten, sondern auch die Holzproduktion. Hier müssen jetzt dringend die richtigen Weichen gestellt werden, um unsere Äcker und Wälder langfristig an den Klimawandel anzupassen, so dass die Versorgungssicherheit gerade in dieser Gleichzeitigkeit der Krisen weiterhin sichergestellt werden kann. Eine Klimaanpassung der Wälder gelingt bspw. nur durch nachhaltige, aktive Waldbewirtschaftung und nicht etwa durch zusätzliche Auflagen oder Stilllegungstendenzen. Die aktuellen Verordnungsvorschläge der EU-Kommission (wie Nature Restoration Law oder Sustainable Use Regulation)

jedoch drohen aktuell genau das Gegenteil zu bewirken und greifen massiv in die Eigentumsverhältnisse der Flächeneigentümer ein. Die Kommissionsvorschläge sind auf ihre Angemessenheit grundlegend zu überprüfen und Schäden für die Nahrungsmittelversorgung, für die globale Biodiversität und für die ländlichen Räume abzuwenden. Gefordert wird eine wissensbasierte Agrar- und Umweltpolitik, die Anreize setzt und Leistungen der Flächeneigentümer entsprechend honoriert.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Haseloff,
Mit dem vorliegenden Brief sind wir mit Bedacht nicht in Details eingestiegen. In dieser Lage muss es um die große Linie gehen, um die Krise durchzustehen. Wir bedanken uns für die Berücksichtigung der Anliegen unserer regionalen Land- und Forstwirtschaft, die zusammen mit dem vor- und nachgelagerten Bereich die elementare Branche Sachsen-Anhalts zur Versorgungssicherung ist. Wir stehen als Verbände im ländlichen Raum gerne für weiterführende und auch kurzfristige Gespräche zur Verfügung.

Im Auftrag für die Verbände im ländlichen Raum.

Marcus Rothbart
Hauptgeschäftsführer
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Nacherntegespräch im Salzlandkreis

Zum diesjährigen Nacherntegespräch im Öko-Landwirtschaftsbetrieb Saudhof war das Interesse der Landwirte des Bauernverbandes Salzland e.V. groß, galt es doch basierend auf dem bisherigen Erntebericht sich auf die anstehenden Herausforderungen in ihren Betrieben einzustellen.

Zur Begrüßung der Landwirte durch den Vorsitzenden des BV und Gastgeber Matthias Saudhof wurden auch die Gäste willkommen geheißen. Besonderer Dank für die geleistete Arbeit und die hohe Motivation bei der Bewältigung der tagtäglichen Aufgabenstellungen wurde ausgesprochen.

Nadine Börns (BV) erläuterte im Erntebericht 2022 die Ernteergebnisse im Salzlandkreis, zeigte im Vergleich Ertragszahlen von Sachsen-Anhalt und des Bundes, bezifferte die teilweise hohen Ertragseinbußen und großen Differenzierungen auf einzelnen Standorten und in Regionen.

Zum Beispiel bei Winterweizen zwischen 35 bis 68 dt/ha, bei Raps 30,4dt/ha im Salzlandkreis und 38,7 dt/ha im Burgenlandkreis. Hauptursachen seien die Bodenverhältnisse, Sorten, der Witterungsverlauf mit extrem unterschiedlicher Niederschlagsverteilung.

Tischumfrage

Im Anschluss gaben in einer Tischumfrage Landwirte einen Situationsbericht aus ihren Betrieben.

Andreas Kahl, Geschäftsführer der Agrargenossenschaft Calbe/S sprach die völlig unbefriedigende Zwiebelernte, ebenso die magere Silomaisernte an. Bei den Heil- und Gewürzpflanzen sind die Ernteerträge dank Beregnungsmöglichkeit (Sondergenehmigung) noch zufriedenstellend.

Christoph Knopf, von der Lödderitz & Breitenhagen

GbR bestätigte die starken Schwankungen, wies auf einen katastrophalen Zuckerrübenbestand und die erfolgte Rapsaussaat hin. Auch die schwierige Futtersituation für Mutterkuhherden, mangelnde Grasernte in Ostelbien um Randau an der Elbe wurde angesprochen, hier dient vermehrt Stroheinsatz als Ersatzfütterung.

Matthias Saudhof berichtete von seiner geringen viel zu frühen Bio- Rübenenernte zum derzeitigen Abtransport für die Zuckerfabrik, deren Kampagnenbeginn bevorsteht.

Die derzeitigen Getreidepreise sind ansprechend, jedoch steigen die Betriebsmittelkosten stetig.

Wassermanagement

Dirk Hendrich, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes „Westliche Fuhne/Ziethe“ referierte zur Überarbeitung des Wassergesetzes Sachsen-Anhalt. Aus Sicht der Gewässerunterhaltung und der Anpassung an den Klimawandel bedarf es für die Bewirtschaftung der Trockenregionen neuer Wege, um Wasser halten und nutzen zu können. Mit Blick auf die aktuelle Grundwassersituation und das Dürremonitoring arbeiten die Unterhaltungsverbände (für die Gewässer II. Ordnung zuständig) an Konzepten und Lösungen, weg von reiner Abflusssicherung zur Entwicklung eines Bodenwasserhaushaltssystems (zweiseitige Be- und Entwässerung). Dazu gehören die Unterhaltung und Reaktivierung von Stauanlagen, Wasserspeicheranlagen, Nutzung von Abwasser als Prozesswasser, Bau von Beregnungsbecken, Pflege und Entwicklung im Rahmen von Artenschutz, nicht zuletzt der Einrichtung von Erosionsschutzstreifen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. In reger Diskussion wurden neben der vielfältigen Bewältigung der Trockenheit auch eine noch

engere Zusammenarbeit der Landwirte mit dem Unterhaltungsverband erörtert.

Liquiditätssicherung

Thomas Fischer von der Salzlandsparkasse informierte in seinem Vortrag die Praktiker zum wirtschaftlichen Umfeld/Inflationsrate, zur Zinsentwicklung, überarbeiteten Szenarien und vermittelte einige Empfehlungen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ihrer Betriebe. Dabei gilt es die Liquidität vor Rentabilität zu sichern, Kontrakte



aufwandsseitig abzusichern, die Hausbank frühzeitig einzubeziehen und Investitionen betriebsgerecht zu finanzieren. Gemeinsam treten die Landwirte mit ihrem Verband und der Salzlandsparkasse (Mitglied im BV) zur Verbesserung der Biodiversität, des Umwelt- und Naturschutzes auf, initiieren zahlreiche Projekte.

Verbandsarbeit

Katharina Elwert, Geschäftsführerin des BV Salzland informierte zum aktuellsten Stand der Entwurfs-Regelungen der EU-Kommission hinsichtlich der neuen Förderperiode und den sich daraus ergebenden Handlungserfordernissen für die Landwirte. Hier wird seitens des BV um eine dringende Informationsabstimmung mit dem zuständigen Staatssekretär gebeten. Den Praktikern wurde jegliche Unterstützung für die Agrarantragsstellung

der Herbstantragsrunde zu Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zugesagt. Der Fokus der politischen Arbeit sollte sich darauf richten, Lösungen zu schaffen, die für die Betriebe langfristig und nachhaltig tragfähig sind.

Zuversicht und viel Eigengestaltung bei der Bewältigung der großen Herausforderungen, nicht zuletzt im Bemühen um Einvernehmen mit der Bevölkerung sowie den Behörden. Dies war letztlich auch die Grundstimmung in dieser Gesprächsrunde, mit dem Blick nach vorn und mit großem Engagement die anstehenden Erntearbeiten, Herbstbestellung und die weitere Betriebsführung erfolgreich zu bewältigen.

Dr. Harald Lütke-meier
BV Salzland

Zweiter DBV-Feldtag Wolf und Weidetierhaltung

Vor dem Hintergrund der weiteren Ausbreitung des Wolfsbestands in Deutschland und den zunehmenden Problemen im ländlichen Raum veranstaltete der Deutsche Bauernverband gemeinsam mit den Verbänden der Weidetierhalter gestern den zweiten Feldtag Wolf und Weidetierhaltung. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Zorn in Berlin-Heiligensee wurde mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages und Mitarbeitern der Abgeordnetenbüros sowie Praktikern über die Herausforderungen der heimischen Weidetierhaltung und Pläne der Ampel-Regierung zum Wolfsmanagement diskutiert.

Der DBV-Umweltbeauftragte und Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd, Eberhard Hartelt, erläuterte eingangs die Probleme der Weidetierhalter angesichts der ungebremsten Ausbreitung des Wolfes in Deutschland: „Der Wolfsbestand in Deutschland wächst Jahr für Jahr um rund 30 Prozent und mit dieser Ausbreitung nehmen auch die Sorgen der Weidetierhalter zu. Viele Landwirte haben bereits Erfahrung mit Wolfsrissen machen müssen und fühlen sich hingehalten mit Versprechungen von der Politik und Forderungen nach Herdenschutzmaßnahmen.“ Herdenschutz habe Grenzen und Geld löse nicht alle Probleme, so Hartelt weiter. Zäune allein könnten keine Koexistenz zwischen Wolf und Weidetierhaltung sichern. Der DBV-Umweltbeauftragte warb bei der Politik um Berücksichtigung dieser realen Herausforderungen

und bekräftigte die langjährige Forderung des Deutschen Bauernverbandes nach der Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht, der Umstufung des Wolfes im Europäischen Naturschutzrecht und der Umsetzung eines aktiven Wolfsmanagements: „Ohne eine Regulierung des Wolfes wird es nicht gehen, insbesondere um die Akzeptanz im ländlichen Raum nicht zu verlieren. Die Umweltpolitik muss jetzt dringend die Zeichen der Zeit erkennen und zügig in die Umsetzung kommen. Immer mehr Weidetierhalter geben auf und kommen nicht mehr wieder – das ist weder im Sinne des Naturschutzes noch des Tierwohls.“

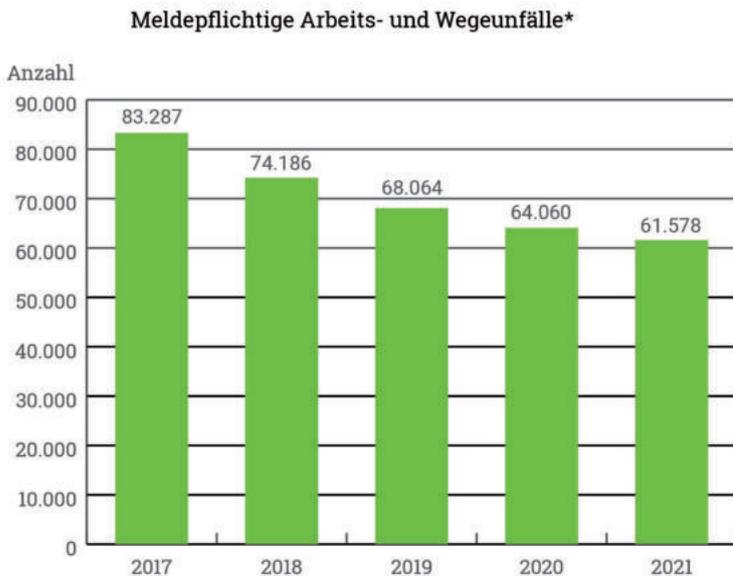
Der VDL-Vorsitzende bekräftigte die Notwendigkeit, die Sorgen der Weidetierhalter seitens der Politik endlich ernst zu nehmen. Hier werde eine Tierhaltung betrieben, wie sie sich Politik und Gesellschaft wünschen. Schnellstmöglich müssten die Inhalte des Koalitionsvertrages zum Thema Wolf und Weidetiere umgesetzt werden. Wolfsmanagement und Herdenschutz würden untrennbar zusammen gehören.

Auch der BDZ-Vorsitzende Bernd Merscher wies darauf hin, dass sich die Politik nicht aus der Verantwortung ziehen darf. Hier hätte die aktuelle Bundesregierung und insbesondere das Bundesumweltministerium eine besondere Verantwortung, wenn ihr die Weidetierhaltung wichtig sei.

DBV

Weniger Unfälle in Grüner Branche

Insgesamt verzeichnet die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) einen Rückgang der Arbeits- und Wegeunfälle für das Berichtsjahr 2021. Die Zahl der tödlichen Unfälle ist jedoch um rund zehn Prozent gestiegen. Das geht aus der Unfallstatistik der SVLFG hervor. So ereigneten sich in 2021 insgesamt 61.578 meldepflichtige Unfälle (2020: 64.060). Angestiegen ist dagegen die Zahl der Unfalltoten von 113 in 2020 auf 125 im Berichtsjahr.



Präventionsschwerpunkt Nutztierhaltung

Auch wenn die Zahl der Unfallopfer in der Tierhaltung zurückgegangen ist, bleibt der Umgang mit Großvieh die größte Gefahrenquelle in der Landwirtschaft. 14.341 Unfälle (2020: 14.781) mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen wurden der SVLFG im Bereich der Tierhaltung gemeldet. Von 15 auf 20 angestiegen ist die Zahl der Personen, die bei der Arbeit mit Nutztieren tödlich verunglückten.

Um die Arbeitssicherheit in der Tierhaltung zu verbessern, liegt ein Präventionsschwerpunkt der SVLFG auf der Weiterbildung und der individuellen Beratung von Rinderhaltern zu möglichen baulichen Veränderungen in deren Stallungen. Grundlage ist die überarbeitete Unfallverhütungsvorschrift Tierhaltung (VSG 4.1). In der neuen Fassung stärkt sie den Arbeitsschutzgedanken, so dass Landwirte, deren Beschäftigte sowie externe Dienstleister, zum Beispiel Besamungstechniker, sicher in Ställen arbeiten können.

Präventionsschwerpunkt Waldarbeit

Die meldepflichtigen Unfälle im Forst sind 2021 stark gesunken auf nunmehr 4048 (2020: 4.834). Tragisch bleibt die hohe Anzahl der tödlichen Waldunfälle.

Genau wie 2020 erlagen im Berichtsjahr 26 Versicherte ihren Verletzungen bei der Waldarbeit.

Mögliche Gründe für den Unfallrückgang sehen die SVLFG-Präventionsfachleute im gestiegenen Technikeinsatz auf den großen Schadholzflächen sowie in den allorts sensibilisierenden Präventionsaktivitäten innerhalb der Branche. Gemeinsam mit Multiplikatoren wie zum Beispiel Unternehmerverbände, Landesforstbetriebe oder forstliche Zusammenschlüsse organisiert die SVLFG für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer kostenlose Vorführungen zur sicheren Schadholzaufarbeitung und berät vor Ort in den Betrieben, aber auch auf Veranstaltungen und Messen.

Präventionsschwerpunkt Garten- und Landschaftsbau

Trotz eines erfreulichen Rückgangs der Unfallzahlen auf 12.957 (2020: 13.404) nimmt der GaLaBau nach wie vor Rang zwei der SVLFG-Unfallstatistik ein. Zwei Personen verstarben 2021 im GaLaBau aufgrund eines Arbeitsunfalls (2020: acht). Der Rückgang um 4,9 Prozent im Arbeitsgebiet GaLaBau bestätigt die SVLFG in ihren Präventionsmaßnahmen für diese Berufsgruppe. Die Analyse der schweren Unfälle ergab, dass der Beratungsfokus der SVLFG-Präventionsfachleute auch künftig auf das sichere Arbeiten mit Erdbaumaschinen, auf das Fahren und Rangieren mit Fahrzeuggespannen und auf Baumfällungs- und Entastungsmaßnahmen gelegt werden muss.

Berufskrankheiten: Hauterkrankungen weiterhin auf hohem Niveau

Für 2021 weist die SVLFG-Statistik 4.615 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit aus (2020: 4.666). 2.494 davon betreffen Hautkrankheiten. Sie sind die mit Abstand am häufigsten gemeldeten Erkrankungen. Bei 2.193 der angezeigten Hautkrankheiten handelt es sich um durch UV-Strahlung verursachten weißen Hautkrebs (Plattenepithelkarzinome oder multiple aktinische Keratose). Im Rahmen einer Sozialpartnervereinbarung setzt sich die SVLFG für den Schutz aller im Freien Arbeitenden vor UV-Strahlung und Hitze ein.

Weitere Informationen online

Der aktuelle Präventionsbericht der SVLFG mit den statistischen Auswertungen und weiteren Informationen rund um Sicherheit und Gesundheitsschutz in den grünen Berufen kann unter www.svlfg.de/svlfg-kompakt-in-zahlen eingesehen und kostenlos heruntergeladen werden.

SVLFG

Ausbildungszahlen 2021

Bundesweit:

Das Statistische Bundesamt hat kürzlich die offiziellen Zahlen der Berufsbildungsstatistik des Ausbildungsjahres 2021/2022 herausgegeben. Nach den vorliegenden Daten haben sich die Ausbildungszahlen in den „grünen Berufen“ im zurückliegenden Ausbildungsjahr mit bundesweit insgesamt 33.198 Auszubildenden (+2,3 %) sowie mit 13.680 (+2,2 %) neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen positiv entwickelt. Leicht rückläufig war die Zahl der insgesamt 9.672 (-5,2 %) bestandenen Abschlussprüfungen. Im Fortbildungsbereich gab es bundesweit 1.473 (+7,4 %) abgeschlossene Meisterprüfungen sowie 180 (-13,0 %) abgeschlossene sonstige Fortbildungsprüfungen.

Sachsen-Anhalt:

Im Ausbildungsjahr 2021 haben insgesamt 10.032 Auszubildende einen neuen Ausbildungsvertrag in der dualen Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt abgeschlossen. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, waren das 246 bzw. 2,5 % mehr als 2020 (9.786). Damit lag der Indikator der dualen Berufsausbildung wieder oberhalb von 10.000 Neuverträgen pro Jahr.

Der Ausbildungsbereich Industrie und Handel erhöhte sich 2021 um 300 bzw. 5,2 % von 5.799 auf 6.099 Neuverträge. Im Jahr 2020 verzeichnete dieser Bereich jedoch 498 bzw. 7,9 % weniger Neuverträge. Im Handwerk begannen nahezu unverändert 2.574 junge Menschen (+6) eine duale Berufsausbildung. In der Landwirtschaft waren es 420 (-9), im öffentlichen Dienst 417 (-45).

Material für die Öffentlichkeitsarbeit – schnell und einfach

Die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH hat eine neue Webseite, an die heutige Technik angepasst und für mobile Geräte optimiert. Verbunden mit dem Relaunch hat die Webseite einen Online-Shop bekommen. So können Sie schnell und einfach u.a. Material für die verbandliche Öffentlichkeitsarbeit beziehen. Ob Anhänger, Fassaden oder Ihre Zäune am Betriebsgelände, zeigen Sie, was IHNEN wichtig ist.

Zukünftig werden wir über den Online-Shop auch die Anmeldungen zu Veranstaltungen organisieren. Über diesen Weg können Teilnehmer zentral ihre Teilnahme buchen und bezahlen – in einem Arbeitsgang. Dadurch sparen Sie Zeit und können sich schnell wieder auf das Wichtige konzentrieren: Ihre Arbeit auf dem Feld und im Stall.
<https://agrardienstesachsenanhalt.de/shop/>

The screenshot shows the website interface for Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH. At the top, there is a navigation bar with contact information (info@agrardienstesachsenanhalt.de, +49 (0) 391 123690) and menu items (Newsletter, Stellenanzeigen, Mitglied werden, Kontakt). Below this is a search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben' and icons for search, user profile, and shopping cart. A secondary navigation menu includes 'Startseite', 'Lohn-Finanzbuchhaltung', 'Finanzen & Versicherungen', 'Dienstleistungen', 'Mitgliederrabatte', 'Aktionen', 'Shop', and 'Über uns'. The main content area features a large banner image of a golden field under a cloudy sky. The banner text reads 'UNSERE LEISTUNGEN - IHRE VORTEILE' and includes a sub-headline: 'Verbunden mit einer Mitgliedschaft im Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. können Sie die Vorteile der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH nutzen, die Ihnen einen vielfältigen Mehrwert bieten.' A green button labeled 'Mehr erfahren' is positioned below the text. At the bottom of the page, the company name 'AGRARDIENSTE SACHSEN-ANHALT GMBH' is displayed in green, followed by a short description: 'Die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH – kurz ASA – ist ein Tochterunternehmen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Als Mitglied im Bauernverband Sachsen-Anhalt können Sie die Vorteile der ASA nutzen. Neben wichtigen Dienstleistungen gibt es eine Vielzahl von finanziellen Vorteilen durch Rahmenverträge mit namhaften Unternehmen. Im Angebot sind neben Autos und Bürobedarf auch Betriebsmittel und vieles mehr.'

Eine Kfz-Versicherung, die Ihren Fuhrpark günstig und einfach schützt

In der Landwirtschaft sind Fahrzeuge vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Die Kfz-Versicherungen der R+V rüstet ihre Fahrer gegen fast jedes Unglück.

Mit fünf Millionen versicherten Fahrzeugen gehört die R+V zu den größten Kfz-Versicherern am deutschen Markt. Für landwirtschaftliche Betriebe hat sie passgenaue Lösungen zur Hand und ist damit im Ernstfall für ihre Kunden zur Stelle.

Die richtige Absicherung, wenn es drauf ankommt

- Wer viel auf dem Feld unterwegs ist, läuft Gefahr, die Flora, Fauna oder Gewässer zu beschädigen: Kommt das Fahrzeug von der Straße oder dem landwirtschaftlichen Weg ab, kann bei einem Unfall Öl austreten und Gewässer verunreinigen. Umweltschäden wie diese, die öffentlich-rechtliche Ansprüche betreffen, sind in der Kfz-Haftpflichtversicherung der R+V bereits enthalten.
- Vor allem in ländlichen Regionen begegnen Dämmerungs- und Nachtfahrer regelmäßig den verschiedensten Tieren, die ihren Weg kreuzen. Die R+V-Teilkaskoversicherung sichert Fahrzeughalter gegen Wildunfälle und viele weitere Schäden ab, die durch Tiere und Naturgewalten entstehen – unter anderem gegen Brand und Explosion, Stürme und viele Tierbisschäden.

- Auch aus einer kleinen Unachtsamkeit kann eine hohe Rechnung entstehen. Vor den finanziellen Folgen, die durch selbstverursachte Unfälle oder mutwillige Beschädigung anderer entstehen, schützt die R+V-Vollkaskoversicherung.

Für landwirtschaftliche Betriebe mit mehreren Fahrzeugen bietet die R+V noch preisgünstigere und einfachere Varianten für Haftpflicht-, Teilkasko- und Vollkaskoversicherungen:

Die R+V-BranchenPolice für Betriebe mit mindestens drei Fahrzeugen ermöglicht günstige Schadenfreiheitsrabatt-Einstufungen für Pkw und Nutzfahrzeuge.

Bei der R+V-FlottenPolice für Betriebe mit zehn bis 30 Fahrzeugen können Kunden je nach bisherigem Schadensverlauf einen Beitragssatz von bis zu 30 Prozent für den gesamten Fuhrpark und sogar neu hinzukommende Fahrzeuge erreichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Beratern der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt: www.vvb-st.de



Du bist nicht allein.



In aller Kürze

Schweizer "Massentierhaltungsinitiative" abgelehnt

Ende September haben die Schweizer eine Volksabstimmung durchgeführt, bei der sich 62,9 Prozent gegen die "Massentierhaltungsinitiative" ausgesprochen haben. Diese sollte den "Schutz der Würde von Nutztieren" in der Verfassung aufnehmen und "Massentierhaltung" verbieten. Einzig der Kanton Basel-Stadt sagt mehrheitlich Ja zu der Initiative. Insgesamt hat sich besonders die ländliche Bevölkerung gegen die Initiative ausgesprochen, die u.a. mit deutlichen Preissteigerungen einhergegangen wäre. Derartige Abstimmungen werden in der Schweiz häufiger durchgeführt.

LandFrauenstudie des BMEL

Im Auftrag des BMEL untersucht seit 2019 ein Forschungsteam bundesweit die Lebens- und Arbeitssituation von Frauen in der deutschen

Landwirtschaft. Der Deutsche LandFrauenverband (dlv), als Initiator und Kooperationspartner der Studie, wirkt aktiv bei der Umsetzung des Vorhabens mit. Mehr als 7.000 Frauen haben teilgenommen. Die Studie gibt Erkenntnisse über die Lebens- und Arbeitssituation von Frauen in der Landwirtschaft in Deutschland. Sie zeigt u.a. auf, welche Lücken in Richtung der sozialen Absicherung vorhanden sind und wie sich die häufige "Doppelbelastung" aus Betrieb und Familie auswirkt.

Apfel-Aktion in Halle

Obstbauern aus der Region machten im September mit einer Verteilaktion auf sich aufmerksam. Grund für die Aktion war, dass auf dem deutschen Markt immer mehr Ware aus anderen Ländern gehandelt wird. Dabei gebe es eine gute Apfelernte in diesem Jahr, regionale Produkte sind umwelt- und klimaschonend. Und: Vermehrt werden wieder alte Sorten angebaut, die optisch weniger perfekt sind, jedoch besonders intensiv schmecken – also das, was der Kunde fordert.



Die Leistungen der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH unterstützen Sie.



GESCHÄFTSSTELLE

Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH
Maxim-Gorki-Str. 13
39108 Magdeburg
0391 - 73969 0

AUßENSTELLE HALLE

Herweghstraße 100
06114 Halle (Saale)
0345 - 963911 0

MEHR UNTER WWW.GRUENERDEAL.DE

Impressum

Herausgeber:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg
Tel. 0391 / 7 39 69-0
Fax 0391 / 7 39 69-33
<http://www.bauernverband-st.de>
info@bauernverband-st.de
V.i.S.d.P. Marcus Rothbart

Dies ist das offizielle Presseorgan des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktion:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ansprechpartner: Erik Hecht, Referent für Medien,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Monatliches Erscheinen. Fotos, falls nicht anders
gekennzeichnet, durch den Bauernverband Sachsen-
Anhalt erstellt oder CC0.

Redaktionsschluss: 29.08.2022

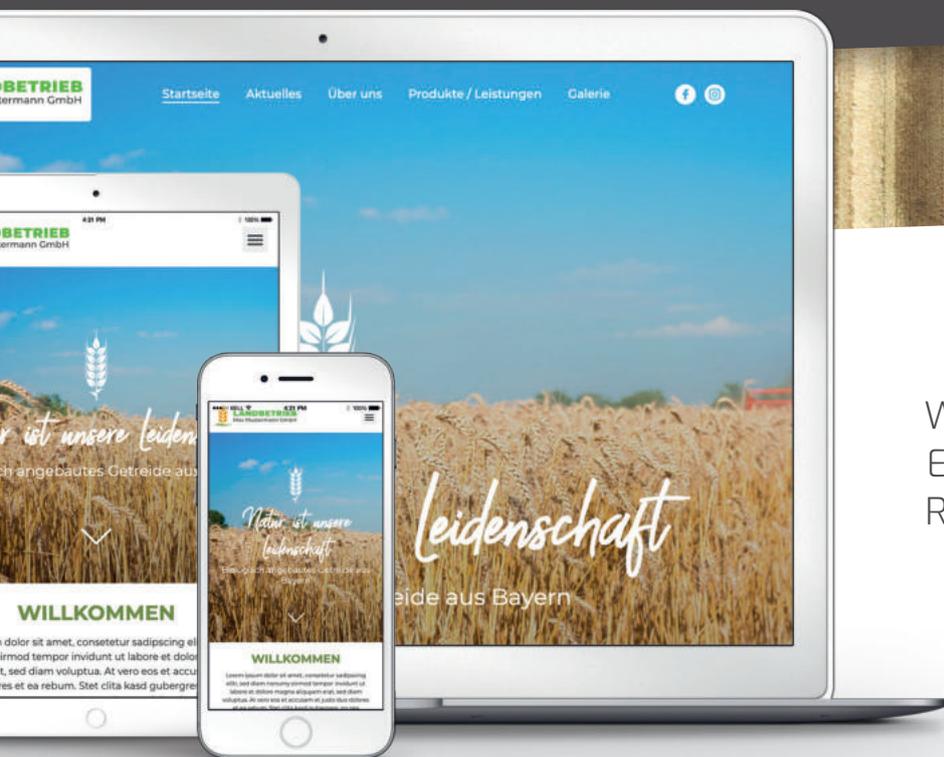
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet: Erik Hecht

Bilder durch Herausgeber erstellt, Ausnahmen sind:

Seite 14: marlenebitzer/pixabay

Exklusives Website-Angebot für Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt ab 1.199,- €

Unsere Mitglieder sparen
über 550,- €



Einfach. Schnell. Professionell. Preiswert.

Wir übernehmen die komplette Erstellung der Website von der Registrierung der E-Mail bis zur regelmäßigen Pflege.

Unsere Inklusivleistungen:

- ✓ Persönlicher Ansprechpartner
- ✓ Gestaltung im Design Ihrer Marke (Logo, Farben, Schrift)
- ✓ Erstellung suchmaschinenoptimierter Texte
- ✓ Befüllung der Webseite mit allen Inhalten
- ✓ Responsive Darstellung (PC, Tablet, Smartphone)
- ✓ Registrierung der eigenen Domain (Hosting in Deutschland)
- ✓ Eigene Firmen E-Mail-Adresse
- ✓ Datenschutz und Rechtsicherheit
- ✓ Eigenes Kontaktformular inkl. Öffnungszeiten
- ✓ Einbindung von Google Maps und Google My Business
- ✓ Verlinkung Ihrer Social-Media-Kanäle
- ✓ Basis Anleitung zur eigenständigen Bearbeitung/Pflege
- ✓ Erstellung innerhalb von 10 Werktagen

Weitere Leistungen wie Logo-Erstellung, WordPress- und Social-Media-Schulung finden Sie auf unserer Website.



**Bauernverband
Sachsen-Anhalt e.V.**

Genossenschaftsmitglied der



4. 4D. Digitalagentur für das Land eG

Kontaktdaten:

4D. Digitalagentur für das Land eG
Karolinenplatz 1
80333 München

Ihr Ansprechpartner:

Martin Müller
089/558 73-191
martin.mueller@4d-agentur.de

Jetzt gleich informieren
und Ihr persönliches Angebot
anfordern!

www.website-landwirte.de

